

Zur Indizierung einiger Werke Josef Wittigs

von Dr. Ernst Michel („Rhein-Mainische Volkszeitung“)

Durch die Presse geht die schmerzliche Nachricht, daß fünf Bücher Joseph Wittigs zufolge der Entscheidung der Indexkongregation auf den Index der verbotenen Bücher gesetzt worden sind. Das bedeutet praktisch, daß den Katholiken das Lesen dieser Bücher — nicht aller Bücher, vor allem auch nicht der zukünftigen Bücher und der Aufsätze Wittigs — verboten ist, wenn sie nicht eine besondere Erlaubnis zum Lesen auch indizierter Bücher haben.

Um die große katholische Lesergemeinde in allen Schichten unseres Volkes, die Wittigs Büchern weithin eine starke religiöse Belebung und Vertiefung, ja oft die grundstürzende seelische und geistige Erschließung der Wahrheiten und Kräfte des Evangeliums und der Kirche verdankt, — um diese Lesergemeinde vor Mißverständnissen zu bewahren, sei einiges zum Verständnis der Tragweite dieser kirchlichen Entscheidung gesagt.

Das Verbot der fünf Bücher Wittigs bedeutet keinesfalls ein kirchliches Urteil über seine Person und seine katholische Rechtgläubigkeit, ja nicht einmal eine Verurteilung der verbotenen Bücher selbst. Die Indizierung dieser Bücher besagt zunächst nur, daß gewisse Stellen oder Partien darin, sei es durch ihre sprachliche Fassung oder gedankliche Formulierung oder auch durch gewisse Anschauungen, für den aufnehmenden Leser die Gefahr bergen, in Widerspruch zu der autoritativen Glaubens- und Sittenlehre zu geraten, und um dieser Gefahr willen für die Allgemeinheit verboten werden. Die kirchliche Behörde entschließt sich, aus einer sachlichen Verantwortung für die Gesamtheit, zu diesem Schritt auch dann, wenn feststeht, daß diese Bücher in ihrer tatsächlichen Wirkung reichen Segen gestiftet haben. Die Verantwortung für die Reinhaltung der Lehre in den Gläubigen — und um diese seelsorgerische Maßnahme handelt es sich bei diesem Bücherverbot, das als zeitliche Einrichtung nach der Reformation eingeführt wurde und nichts zu tun hat mit einer Verurteilung etwa wegen Irrlehre — verpflichtet das Lehramt, vor allem die sachliche Gefahr zu sehen, und um ihre willen die faktischen Segenswirkungen zu opfern. So sind auch etliche oder mehrere theologische Schriften des späteren Papstes Leo XIII. indiziert worden und so noch vieler anderer Gestalten der christlichen Kirche.

Es wäre falsch und nicht im Sinne der Kirche (wenn auch nach dem Wunsch mancher Gegner Wittigs), wenn die katholischen Leser Wittigs in ihrem Urteil und in ihrer Stellungnahme weitergehen als das Bücherverbot der kirchlichen Behörde ihnen auferlegt, und gar aus ihrem Herzen, das eben noch in Dankbarkeit schlug, eine Mördergrube machen würden. Uns obliegt es vielmehr, unbeschadet unseres Gehorsams gegen die kirchliche Autorität, die segensvolle Tätigkeit des Priesters, Lehrers und Schriftstellers Wittig durch herzliche Anteilnahme und verständnisvolle Kritik zu immer reinerer Entfaltung hin zu fördern und denen entgegenzutreten, die aus der Indizierung Wittigs den Anlaß zur Eröffnung eines lieblosen Regeerkrieges ableiten wollen.

Börsenblatt f. den Deutschen Buchhandel. 22. Jahrgang.



Soeben erschien in 6. Auflage
21.—26. Tausend

Die Kirche im Waldwinkel

und andere Geschichten vom Glauben
und vom Reiche Gottes

von

JOSEF WITTIG



292 Seiten

Broschiert M. 3.50 / Ganzleinen M. 5.50

(Dieses Buch Wittigs wurde nicht indiziert)

„Diese köstlichen Geschichten voller Natürlichkeit, Humor und innerer Freude, durchglüht von franziskanischer Gottseligkeit, werden unzähligen Seelen Trost, Halt und Labung bringen.“ Schlesische Volkszeitung, Breslau. — „Wie ein Wunder bricht bei Wittig wieder wie bei Alban Stolz ein ursprünglich christliches Naturgefühl auf. In Wittig freut sich eine franziskanische Weltoffenheit aller geschaffenen Dinge.“ Tiroler Anzeiger, Innsbruck. — „Aus diesem Buch kommt es einem entgegen wie Frühlingstreiben. Alte wie verstaubte Vorstellungen von Gott und göttlichen Dingen gewinnen wieder lebendige Frische. Wittig ist seines Gottes voll und baut am Reiche Gottes auf Erden.“ Literarische Monatschrift „Orplid“

Ⓩ

RABATT: Einzeln 35%, ab 10 Expl. 40%

VERLAG KÖSEL & PUSTET K.-G.
MÜNCHEN

D. A. 4603